

Kapitel 22

Eine **Gruppe** meint zwei oder mehrere Personen, die miteinander über einen längeren Zeitraum hinweg in einer Wechselbeziehung stehen und miteinander interagieren und kommunizieren. Merkmale einer Gruppe sind:

- Interaktion: Gruppenmitglieder interagieren untereinander und entwickeln eine gefühlsmäßige Beziehung, bei der das Handeln direkt oder indirekt da Verhalten anderer beeinflusst
- Zeitliche Stabilität: Die Gruppe interagiert über eine gewisse Zeit hinweg
- Normen & Ziele: Mitglieder haben Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Ziele, Normen und Werte, dadurch wird das Zusammenwirken reguliert
- Wir-Gefühl: Es entwickelt sich ein Gruppengefühl
- Organisation & Struktur: aufgrund wahrgenommener Eigenarten und Fähigkeiten werden verschiedene Positionen und Rollen eingenommen

Unter **sozialen Normen** meint man Verhaltensvorschriften in einem sozialen Gebilde, die verbindlich sind und das Zusammenleben regulieren.

Unter der **sozialen Rolle** versteht man die Gesamtheit der Verhaltenserwartungen, die an einen Menschen in einem sozialen Gebilde gestellt werden.

Man kann zwischen verschiedenen Arten von Gruppen unterscheiden. Die **Primärgruppe** (geringere Anzahl, face-to-face-group, intensiv) und die **Sekundärgruppe** (größere Anzahl, weniger intensiv, geringe

Gruppenkohäsion). Die **Eigengruppe** (in-group) und die **Fremdgruppe** (out-group). Ebenfalls spricht man von einem **Sozialegoismus** der die Überbewertung der in-group gegenüber der out-group meint. Die **formelle Gruppe** (organisiert, schriftlich, festgelegt, absichtlich) und die **informelle Gruppe** (spontan, nicht geplant).

Von einem **Rollenkonflikt** wird dann gesprochen, wenn die Normen und Erwartungen an das Verhalten eines Menschen so unterschiedlich ist, dass sie für den Rolleninhaber nicht miteinander zu vereinen sind.

Der **Inter-Rollenkonflikt** meint zwei verschiedene Rollen in unterschiedlichen Gruppen, die nicht miteinander in Einklang zu bringen sind.

Der **Intra-Rollenkonflikt** meint, dass innerhalb einer Rolle unterschiedliche Erwartungen von außen nicht vereinbar sind.

Der **Personen-Rolle-Konflikt** meint, dass die persönliche Einstellung und die Bedürfnisse nicht mit den Erwartungen an die Rolle übereinstimmen.

Es gibt verschiedene Bewältigungsmöglichkeiten für Rollenkonflikte:

- Rollendistanz; Kompromisse schließen; Rollenaufgabe; Rollenabweichung; eigene Erfüllung mit innerem Protest; ...

Unter **Ambiguitätstoleranz** versteht man das Ertragenkönnen von Mehrdeutigkeit, Widersprüchlichkeiten, ungewissen und un-

Kapitel 22

strukturierten Situationen oder unterschiedlichen Erwartungen und Rollen.

Das **Role-Taking** ist die Übernahme einer Rolle, die Fähigkeit sich in jemanden hineinversetzen zu können und deren Verhalten, sowie Erwartungen zu antizipieren.

Unter einem **Gruppenprozess** versteht man die Gesamtheit der Veränderungen, die im Gruppenleben geschehen.

Bei dem Phasenmodell von Lowy und Bernstein wurde die Gruppenleitung in 5 Phasen eingeteilt:

1. Vornschluss oder Orientierung: Unsicherheit; Clownerei; Wahrung von Distanz; Zurückgezogenheit; Suche nach geltenden Normen; Etikettierung; keine festen Bindungen; wenig Verantwortung
2. Machtkampf und die Kontrolle: persönlicher; mehr Gefühle; Kritik am Gruppenleiter; kritische Reaktionen; Zusammenschluss gegen den Lehrer; Statuskämpfe; Bildung von Subgruppen/Cliquen und die Gefahr des Austritts
3. Vertrautheit oder Intimität: Wettbewerbsgefühl; intensivere Zusammenarbeit; Austausch; Zärtlichkeit; Wärme; entstehendes „Wir-Gefühl“; offene Kommunikation; Toleranz von Fehlern; keine neuen Mitglieder

4. Differenzierung: gute Kommunikation; Identifikation des Einzelnen; Identität; erhöhte Gebereitschaft; echtes „Wir-Gefühl“; kaum Machtkämpfe

5. Trennung oder Ablösung: Gruppenerlebnisse von früher werden ausgetauscht; will Ablösungsprozess ausweichen; Regression; suche nach neuen Gruppen; Austausch von Adressen; Unruhe und Unzufriedenheit

Unter einem **sozialen Rang** versteht man, dass ein Mitglied eines sozialen Gebildes mit höherer Ansehen und höherer Stellung mehr Macht, mehr Einfluss und Prestige besitzt, als Mitglieder mit niedrigerem Ansehen und niedriger Stellung.

Unter **sozialem Status** versteht man in der Gruppenforschung, die sozial bewertete Stellung eines Gruppenmitgliedes in einer Gruppe.

Konformität (soziale Anpassung) bezeichnet die Übereinstimmung eines Menschen für den sozialen Wert und Normvorstellungen des sozialen Gebildes in welchem er lebt.

Unter **Konformitätszwang** versteht man die Kraft die von der Gruppe ausgeht und die der einzelne als Pflicht erlebt sich den Gruppenerwartungen zu unterwerfen.